

Ergebnisse faunistischer Untersuchungen zur Carabidenfauna der Sandgrube am Seddinberg im Revier Müggelheim (Berlin-Köpenick)

Von Arnfried Schwartz

Das ehemalige Westberlin gehört sicher zu den faunistisch am besten untersuchten Großstädten überhaupt. Dem steht ein großer Bedarf an Daten zur Sicherung biologisch bedeutsamer Biotope in den östlichen Berliner Stadtbezirken gegenüber. Zu den in den letzten Jahren intensiver untersuchten Flächen zählt die Sandgrube am Seddinberg. Sie entstand in den dreißiger Jahren in den ausgedehnten Kiefernforsten des Reviers Müggelheim, wurde nach dem Krieg zum Teil mit Trümmerschutt verfüllt und im verbliebenen Teil als Schießplatz genutzt. Auf der eingeebneten Schuttoberfläche wurde zeitweilig ein Flugplatz für Kleinflugzeuge betrieben. Durch die bisherigen Nutzungen bedingt war das Gelände bis heute weitgehend unzugänglich. Mit Unterstützung durch das Landesforstamt Berlin konnte nun im Rahmen ökologischer Untersuchungen (Leitung: Dipl.-Biol. J.Schwarz) durch das Landschaftsökologische Forschungsbüro Berlin auch die Laufkäferfauna registriert werden.

Dazu wurden im Bereich der Schafschwingel-Trockenrasen des ehemaligen Flugfeldes und in den angrenzenden vegetationsarmen Sandflächen sechs Fallengruppen installiert und mit Konservierungslösung beschickt. Die zwei Fangperioden lagen von Anfang Mai bis Mitte Juni und Anfang September bis Mitte Oktober 1992. Zusätzlich wurden Handfänge im gesamten Gebiet der Sandgrube vorgenommen und bei Lichtfängen angeflogene Carabiden einbezogen. Für dieses letztere Material danke ich Herrn Dr. F.Klima

Die nachfolgende Tabelle enthält alle im genannten Gebiet nachgewiesenen Carabidenarten.

Tabelle 1: Carabidenarten der Sandgrube. HF-Nachweis nur als Handfang, LF-Nachweis nur als Lichtfang. Ökolog. Typ und Biotopbindung n. BARNDT et al., 1991.

Artname	Fangmethode	Rote Liste Kategorie	ök. Typ	Biotopbindung
<i>Amara aenea</i> (GEER)			(x)	
<i>A. anthobia</i> VILLA	HF		x	s
<i>A. apricaria</i> (PAYK.)			(x)	
<i>A. aulica</i> (PANZ.)			(x)	
<i>A. bifrons</i> (GYLL.)			x	
<i>A. consularis</i> (DUFT.)	LF		(x)	
<i>A. cursitans</i> ZIMM.		2	x	s
<i>A. equestris</i> (DUFT.)			x	
<i>A. eurynota</i> (PANZ.)			x	
<i>A. familiaris</i> (DUFT.)			(x)(w)	
<i>A. fulva</i> (MÜLL.)			(x)	
<i>A. fusca</i> (DEJ.)			x	
<i>A. lucida</i> (DUFT.)		3	x	s
<i>A. lunicollis</i> SCHDTE.			(x)(w)	
<i>A. majuscula</i> CHAUD.	LF	2	?h	
<i>A. municipalis</i> (DUFT.)			(x)	s
<i>A. praetermissa</i> (SAHLB.)			x	s
<i>A. spreta</i> DEJ.	HF		x	
<i>Bembidion lampros</i> (HRBST.)			(x)(w)	
<i>B. pygmaeum</i> (F.)	HF	3	x	
<i>Brosicus cephalotes</i> (L.)	HF		(x)	
<i>Calathus ambiguus</i> (PAYK.)			x	
<i>C. erratus</i> (SAHLB.)			x	
<i>C. fuscipes</i> (GOETZE)			(x)(w)	
<i>C. melanocephalus</i> (L.)			(x)	
<i>C. ochropterus</i> DUFT.			x	
<i>Carabus granulatus</i> L.			h(w)	e
<i>Cicindela hybrida</i> L.	HF	3	x	
<i>C. silvatica</i> L.	HF	0	(x)w	
<i>Cymindis angularis</i> GYLL.		2	x	
<i>C. macularis</i> FISCH. WALDH.		0	x	s

Artname	Fangmethode	Rote Liste Kategorie	ök. Typ	Biotopbindung
Harpalus affinis (SCHRK.)			(x)	
H. anxius (DUFT.)			x	
H. autumnalis (DUFT.)			x	
H. calceatus (DUFT.)	LF	1	x	
H. distinguendus (DUFT.)			(x)	s
H. flavescens (PILL. MITT.)		2	x	s
H. froelichi STRM.		2	x	s
H. griscus (PANZ.)	LF	3	x	
H. hirtipes PANZ.		1	x	s
H. picipennis (DUFT.)		3	x	s
H. pumilus (STRM.)			x	
H. puncticeps STEPH.	LF		(x)	s
H. rubripes (DUFT.)			x	
H. rufibarbis (F.)	LF		(x)(w)	
H. rufipalpis (STRM.)	HF		x	
H. rufipes (DEGEER)	LF		(x)	
H. serripes (QUEENS.)			x	s
H. servus (DUFT.)	HF	2	x	s
H. smaragdinus (DUFT.)			x	
H. solitaris (DEJ.)		1	x	
H. tardus (PANZ.)			x	
Leistus ferrugineus (L.)			(x)(w)	
Masoreus wetterhallii (GYLL.)		3	x	s
Microlestes minutulus (GOEZE)			(x)	
Nebria brevicollis (SCHÖNH.)			(h)(w)	
Notiophilus aquaticus (L.)			x	s
Panagaeus bipustulatus (F.)			(x)(w)	
Philorhizus notatus (STEPH.)		3	(x)	s
Poecilus versicolor (STRM.)			(h)	
Pterostichus minor (GYLL.)			h(w)	
Pt. niger (SCHALL.)	LF		(h)(w)	
Stenolophus mixtus HRBST.	LF		h	
Syntomus foveatus (FOURCR.)			x	
S. truncatellus (L.)			(x)	

Diese Liste zcigt mit 65 Carabidenarten, darunter 18 Arten der Roten Liste, ein überdurchschnittlich reiches Spektrum auf. Der hohe Anteil stenotoper und xerotherm/xerophiler Arten dokumentiert die ökologische Bedeutung der Untersuchungsfläche gerade für Biotopspezialisten. Es ist zu hoffen, daß der Standort langfristig durch wirkungsvolle Schutzmaßnahmen gesichert werden kann.

Für Unterstützung bei der der Determination danke ich den Herren Dr. F.Hieke und David W. Wrase herzlich.

Literatur:

BARNDT, D., S.BRASE, M.GLAUCHE, H.GRUTTKKE, B.KEGEL, R.PLATEN und H.WINKELMANN (1991): Die Laufkäferfauna von Berlin (West)- mit Kennzeichnung und Auswertung der verschollenen und gefährdeten Arten (Rote Liste, 3. Fassung). In: AUHAGEN, A., R.PLATEN und H.SUKOPP (Hrsg.)(1991): Rote Listen der gefährdeten Pflanzen und Tiere in Berlin. Landsch.entw.Umweltforsch. S 6: 243-275.

SCHWARZ, J. (Red.)(1992): Ökologisches Gutachten über die Sandgrube am Seddinberg in Berlin-Köpenick. Landsch.ökol.Forsch.büro Berlin.

Anschrift des Verfassers: Dr. Arnfried Schwartz, Lanker Str. 40, D-13125 Berlin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [NOVIUS - Mitteilungsblatt der Fachgruppe Entomologie im NABU Landesverband Berlin](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Schwartz Arnfried

Artikel/Article: [Ergebnisse faunistischer Untersuchungen zur Carabidenfauna der Sandgrube am Seddinberg im Revier Müggelheim \(Berlin-Köpenick\) 345-346](#)